

Mit Schlüsseltechnologien weiter auf bewährtem Schwedter Weg

Von Jochen Hertwig, Mitglied des Zentralkomitees und 1. Sekretär der Bezirksleitung Frankfurt (Oder) der SED

Bestärkt durch die gerade in jüngster Zeit erreichten Fortschritte im Kampf um einen sicheren Frieden in der Welt, konzentrieren die Werktätigen auch im Bezirk Frankfurt (Oder) in Auswertung der 5. Tagung des Zentralkomitees ihre Anstrengungen darauf, den Sozialismus zu stärken und dabei ihren Beitrag zur Fortsetzung unseres Kurses der Hauptaufgabe im Planjahr 1988 weiter zu erhöhen. Sie lassen sich von der Feststellung des Generalsekretärs des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, vor dem jüngsten Plenum des Zentralkomitees leiten, daß der Plan 1988 verlangt, „die Vorzüge des Sozialismus noch wirksamer für die Bewältigung der wissenschaftlich-technischen Revolution zu nutzen“.

Der kraftvolle Plan- und Wettbewerbsaufakt 1988 im Bezirk unterstreicht. Qualitative daß unsere Genossen an der Spitze ihrer Arbeitskollektive und gemeinsam Faktoren mit ihnen intensiv nach Lösungen suchen, um den außerordentlich hohen erschließen Leistungszuwachs im neuen Planjahr durch die Erschließung aller qualitativen Wachstumsfaktoren zuverlässig zu gewährleisten. Mit der 10. Konferenz der Initiatoren, Bestarbeiter und Neuerer des Oderbezirkes, die auf der Grundlage der von der 5. Tagung des ZK beschlossenen Aufgaben Mitte Januar stattfand, wurden die vielfältigen Erfahrungen, Initiativen und Bestwerte der Parteiarbeit und der Wirtschaftstätigkeit insbesondere für die beschleunigte Steigerung der Arbeitsproduktivität in den Mittelpunkt des Wettbewerbs gerückt. Unsere Bezirksleitung schätzt es als sehr wertvoll ein, mit welchem Nachdruck dabei von den Parteiorganisationen, den Gewerkschaften und Betriebskollektiven auf die Anwendung der Schwedter Initiative „Weniger produzieren mehr“ und ihre qualitative Weiterentwicklung in der neuen Etappe der ökonomischen Strategie gedrängt wird.

Diese Initiative ist nunmehr seit zehn Jahren fest in die politische Führungstätigkeit der Bezirksparteiorganisation Frankfurt (Oder) einbezogen. Schwedter Sie hat sich als Strategie für die Steigerung der Arbeitsproduktivität durch Initiative rationellen Einsatz des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens bewährt. Seit ihrer Geburt im Petrolchemischen Kombinat Schwedt im Januar 1978 entwickelte sie sich als eine breite Bewegung der Arbeiterklasse zur Einsparung von Arbeitsplätzen und zum volkswirtschaftlich gezielten Einsatz der dadurch freigewordenen Arbeitskräfte. In Kombinat und Betrieben wurde mit ihr der Beweis angetreten, daß die sozialistische Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung den Kampf um hohe Produktivität und Effektivität prinzipiell mit der sozialen Sicherheit der Werktätigen und ihrer Entfaltung als sozialistische Persönlichkeiten zu verbinden weiß.

In unserem Bezirk sind in diesem einen Jahrzehnt bereits mehr als 30 000 Werktätige, deren ehemalige Arbeitsplätze durch Rationalisierungsmaß-